

Zeitschrift: Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 54 (2007)

Heft: 3-4

Vereinsnachrichten: Die Herausforderungen angenommen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GV DES SOLOTHURNISCHEN ZIVILSCHUTZVERBANDES

Die Herausforderungen angenommen

An seiner Hauptversammlung in Derendingen blickte der Solothurnische Zivilschutzverband (SOZSV) am 30. März auf ein nicht spektakuläres, jedoch im Sinne der kleinen Schritte erfolgreiches Jahr 2006 zurück. Im Zentrum standen Information und (Weiter-)Bildung, beides auch mit der Absicht, die Realisierung des neuen Zivilschutzes zu fördern.

MARK A. HERZIG

Im Kanton Solothurn wurden im vergangenen Jahr die letzten der vorgesehenen 15 RZSO zumindest auf dem Papier gebildet, zwei Altgediente (Willy Wyss und Fritz Diethelm) sind in den Ruhestand getreten, und ein neuer, Rolf Leuthard, hat seinen Posten als Chef AMB (Amt für Militär und Bevölkerungsschutz) angetreten – *action* berichtete kontinuierlich.

Geduld und Zeit

Neues Gesetz, neue Verordnung, neue Organisationen und neue Leute – alles unterschrieben und «installiert». Damit funktioniert aber noch lange nicht alles auf Anhieb nach diesen neuen «Papieren».

Das ist zum einen zurückzuführen auf gestandene Kader, die in vielen Organisationen dafür gewonnen werden konnten, noch eine gewisse Zeit weiterzumachen, zum anderen ist aber doch auch schon einiges an Neuem umgesetzt und geübt worden. Es braucht trotzdem etwas Geduld und auch Zeit, die neuen Gegebenheiten effizient und zielgerichtet zum Tragen zu bringen. Nachdem der Zivilschutz jedoch weitestgehend einsatzbereit geblieben ist, wäre Hast fehl am Platze.

Information im Vordergrund

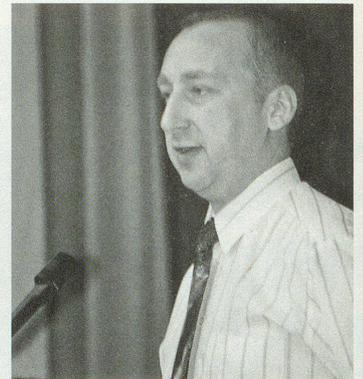
Information spielt dabei eine zentrale Rolle. Rolf Leuthard und Dieter Winistorfer (Leiter Abteilung Zivilschutz) liessen es sich deshalb nicht nehmen, die gestrafften Strukturen des Amtes an der Hauptversammlung des SOZSV vorzustellen.

Das Amt für Militär und Bevölkerungsschutz führte deshalb auch seit einigen Jahren wieder einmal einen WBK für Informationsbeauftragte in den RZSO durch. Dort stellte der Verband auch sein umgestaltetes Organ, das INFO vor (vgl. *action* 1/2007). Damit will er auch der Verjüngung des Zivilschutzes Rechnung tragen und die Dienstleistenden erreichen.

In Hinblick auf andere Herausforderungen – nicht mehr der Krieg steht zuvorderst und damit andere Aufgaben des Zivilschutzes – kann kaum zu viel informiert werden. Das betonte Kuno Tschumi, Präsident der



SOZSV-Präsident Rolf Späti (l.) hat in Michael Grädel (r.) einen Vize gefunden.



Der Vorstand des SOZSV (auf dem Bild fehlen A. Wanzenried und M. A. Herzig).





ZS-Kdt bei der SBB-Feuerwehr

mhs. Am Tag der HV des SOZSV organisiert dessen Fachkommission Zivilschutz-Kommandanten und -Stellenleiter (Präsident Hans Rudolf Horisberger, Zuchwil) jeweils eine Weiterbildung. Diesmal besuchten über 40 Interessierte die Betriebsfeuerwehr SBB Olten. Sie nahmen von dieser Profiorganisation mit ihrer hervorragenden Ausrüstung ausserordentlich starke Eindrücke mit nach Hause.

Die Betriebsfeuerwehr SBB ist heute eine Profiorganisation, aufgeteilt auf 14 Standorte; einer davon ist Olten mit 12 Mann. Sie ist mit modernstem Spezialmaterial ausgerüstet und sehr schnell einsatzfähig. Das stellt hohe Anforderungen an die Ausbildung, die permanent erfolgt; genauso steht jeden Tag mindestens eine halbe Stunde Sport auf dem Plan.

Im Jahr 2006 standen die Männer 185-mal im Einsatz, bis März 2007 waren es schon 89 Einsätze. Belastend sind besonders die sogenannten Personenunfälle, meist Suizide; ärgerlich die mutwilligen Vandalenakte mit angezündeten Papierkörben zum Beispiel in den WC von Zügen. Besonders anforderungsreich sind die Einsätze in Tunnels. Da viele der Besuchenden auch mit der Feuerwehr zu tun haben oder hatten, ergab sich manch interessantes, lehrreiches Gespräch.

gastgebenden Gemeinde Derendingen, Leitgemeinde der RZSO Wasseramt-Ost. Er erinnerte an den Schneeeinbruch vor einem Jahr und wies darauf hin, wie schnell man froh sein könnte, über einsatztaugliche Reserven und Anlagen zu verfügen, selbst wenn kein eigentliches Grossereignis anstehe.

Gesunder Verband

Kantonsrat Rolf Späti, Präsident des SOZSV, und Ueli Bucher (ebenfalls Kantonsrat), Finanzdelegierter des Verbandes, konnten über einen weitestgehend – auch finanziell – gesunden Verband berichten. Nicht ganz einfach ist es aber auch im SOZSV, genügend Leute für die Verbandsleitung zu finden. Die Fachkommission Ausbildung wurde auf Zuseher hin in die der ZS-Kommandanten und -Stellenleitenden integriert; es gibt derzeit keine nebenamtlichen Instruktoeren.

Eine Mitglied-Organisation meinte aus Budgetgründen dem Verband nicht mehr angehören zu wollen. Das Missverständnis konnte mittlerweile in Gesprächen unter anderem mit den politisch Verantwortlichen bereinigt werden. «Der SOZSV setzt sich zum Beispiel für eine qualitativ hochstehende Ausbildung und für die Vernetzung der RZSO untereinander und mit den Bevölkerungs-

schutzpartnern ein», betonte Präsident Späti. Damit ein Verband funktionieren kann, muss er breit abgestützt sein und auf einen hohen Organisationsgrad zählen können. Und wichtig ist die Vernetzung in der Politik auf allen zuständigen Stufen. Es hat deshalb den SOZSV besonders gefreut, dass viele aktive

und ehemals aktive Zivilschützer sich die Zeit nehmen, die Hauptversammlung zu besuchen. Für den Schweizerischen Zivilschutzverband tat dies Zentralsekretär Hans Jürg Münger, der den Solothurnern Dank und Anerkennung des Dachverbandes überbrachte. □

